

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gespaltene Zeile ober-  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 288.

Sonnabend, den 8. December.

1860.

## Tagesgeschichte.

**Dresden, 6. December.** In der heutigen Generalversamm-  
lung der Albertsbahn waren 252 Actionäre zugegen, welche 3444  
Stück Actien mit 765 Stimmen vertraten. Zunächst wurde der  
Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluss einstimmig genehmigt.  
Sodann wurden die ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses,  
Herr Hofrath Dr. Stöckhardt und Herr Stadtrath Peschel mit großer  
Majorität wieder gewählt. Hierauf kam die Frage wegen Abtre-  
tung der Albertsbahn an den Staat zur Berathung. Nach mehr-  
stündiger Debatte wurde der ursprüngliche Antrag: (vergl. Seite  
9 des sechsten Geschäftsberichts) mit 475 Stimmen gegen 165  
Stimmen, und ein Amendement, dahin gehend, daß für jede Actie  
ein 4procentiges Staatspapier im Nominalwerthe von 65 Thlr.  
15 Ngr. gefordert werden solle, mit 293 gegen 233 Stimmen ab-  
gelehnt. Endlich ward ein Antrag, dahin gehend, daß für jede  
Actie ein Anwartschaftschein mit 50 Thlr. Anzahlung und nach-  
träglicher Vergütung des 25fachen Betrags der in den nächsten  
10 resp. 15 Jahren für die Albertsbahn sich ergebenden Durch-  
schnittsdividende gewährt werden möge und die Gesellschaftsorgane  
ermächtigt sein sollten, auf dieser Grundlage mit der Staatsregie-  
rung zu verhandeln, mit 233 gegen 129 Stimmen angenommen.  
Nachdem hiermit die Tagesordnung sich erledigt hatte, wurde  
die Versammlung Nachmittags 2 Uhr geschlossen.

**Berlin.** Wie der Volks-Zeitung mitgetheilt wird, sind von  
den „Berliner Polizei-Silhouetten, Zweite Serie“ 10,000 Exem-  
plare gedruckt worden. Bei der durch Verfügung des Polizeiprä-  
sidenten Frhyn. v. Zedlitz angeordneten polizeilichen Beschlagnahme  
sind in Berlin nur zehn Exemplare vorgefunden worden. Von  
einem Separatabdruck des Vorworts mit der Ueberschrift: „Der  
Conflict der Regierung mit der Oberstaatsanwaltschaft. Ein Gra-  
tis-Flugblatt von Dr. W. Eichhoff“, und mit dem Schluß: „Der  
pflichttreue Oberstaatsanwalt Schwarz ist zur Disposition gestellt.  
Es ist die heilige Pflicht des Landes, der Regierung auf diese  
Maßregel zu antworten!“ welches Flugblatt bei der Confiscation  
gerade unter der Presse sich befand, wurden die bereits gedruckten  
Exemplare confiscirt und mußte der Satz in Gegenwart des beauf-  
sichtigenden Commissars auseinander genommen werden.

Die Augsb. Abendztg. schreibt aus **Augsburg**: „Aus der  
piemontesischen Kriegsgefangenschaft zurückkehrend, kam dieser Tage  
durch Augsburg der zeitweilige Secretär der Untermilitärdivision  
von Ancona. (Er ist ein Kurhesse von Geburt und war mit in  
dem Schleswig-holsteinischen Kriege.) Zur Charakterisirung des  
schlechten Geistes des eingeborenen päpstlichen Offiziercorps las er  
folgende zwei Tagesbefehle Lamoriciere's vor. Tagesbefehl vom  
27. Sept. 1860: „Der Capitän Volpicelli, der Lieutenant Ricci  
und der Unterlieutenant Dandini werden wegen ihres schlechten  
Verhaltens vor dem Feinde in Arrest gebracht und nach Rom zur  
Verfügung des Herrn Kriegsministers geschickt. Der Oberst Serra,  
der für das Benehmen des von ihm befehligten Regiments ver-  
antwortlich, hat unverzüglich aus seinem Regiment drei Individuen  
auszusuchen, die sich bei der ersten Gelegenheit vor dem Feinde  
auszeichnen.“ Tagesbefehl vom 28. Sept. 1860: „Der Capitän  
Bianchi, der Lieutenant Idi, die Unterlieutenants Lece und Gistagi  
werden, weil sie die Gewohnheit haben, sich, so oft sie in's Feuer  
gehen sollen, krank zu melden, in Disponibilität zur Suite des  
Regiments und mit halbem Solde versetzt, bis ein bestimmtes  
Urtheil über sie gefällt wird, und durch Individuen des Regiments  
ersetzt, welche sich vor dem Feinde am meisten auszeichnen.“ Auch  
folgendes, die eingeborenen Soldaten charakterisirende Geschichtchen  
erzählte er: Am 27. Sept. stinkt auf Monte-Pelago ein eingeborner

Offizier verwundet nieder. Seine Soldaten plündern ihn, d. h.  
nehmen ihm seine 70 Scudi enthaltende Börse und lassen ihn dann  
in seinem traurigen Zustande liegen. Von einer Bersaglierpattouille  
später aufgefunden und fortgebracht, zeigte er betreffenden Orts  
das schöne Benehmen seiner Mannschaft an.“

**Wien.** Der Richter'sche Proceß nimmt einen eigenthümli-  
chen Verlauf. Fast alle und die wichtigsten Zeugen, die als Be-  
lastungszeugen Richters geladen waren, wurden zu Entlastungs-  
zeugen. Die höchsten Beamten des Finanzministeriums, die den  
nächsten Einblick in die Geschäfte Richters mit Bruck und Gynatten  
hatten, und die Mitdirectoren der Creditbank haben zu Gunsten  
Richters und Brucks ausgesagt. Es ist von keinerlei Betrug mehr  
die Rede, sondern höchstens von mancherlei eigenmächtigen, von  
dem gewöhnlichen geschäftlichen Gebrauch sich emanzipirenden Ver-  
fahren Richters und Brucks in einer Zeit der dringendsten Noth  
zu Gunsten des Staates. Die Mitdirectoren der Creditanstalt,  
v. Hornbostel und Schiff, erklärten vor den Richtern und Zeugen:  
wir schätzen es uns heute noch zur Ehre, Collegen unseres ange-  
klagten Directors zu sein.

**Pesth, 4. December.** (Pr.) Bürgermeister Rottenbiller richtet  
eine Proclamation „An seine Mitbürger“: Jeder möge in seiner  
Umgebung auf die Besänftigung der Leidenschaften hinwirken, in-  
dem er zum ruhigen Abwarten der Resultate ermahnt. Jeder sei  
ein Wächter der Sicherheit von Person und Eigenthum. Wie der  
Dedenburger Anzeiger schreibt, wurden dort in der Nacht vom  
28. auf den 29. v. M. an den meisten Amtsgebäuden die Amts-  
schilder mit dem kaiserlichen Adler dann auch verschiedene Geschäft-  
firmen in deutscher Aufschrift mit rother Farbe überschmiert.

**Paris, 5. December.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten  
aus Pisa ist der Prinz von Syrakus an einem Schlagfluß ge-  
storben.

**Neapel, 29. Nov.** (W. Bl.) Man vermuthet, der Prinz von  
Carignan werde in einigen Monaten zum Generalstatthalter Nea-  
pels ernannt werden.

— Die „Unita italiana“, welche in Florenz erscheint, bringt  
die Nachricht, daß man in Neapel Befehl gegeben habe, die ge-  
samte Garibaldi'sche Armee zu entwaffnen! Die Waffen sollen  
an die königl. Arsenale abgeliefert werden.

— In und bei Gaëta stehen 21,000 Neapolitaner. Ein Theil  
derselben soll entlassen werden. Die von der „Times“ mitgetheilte  
Nachricht von der Krankheit des Königs Franz II. ist ungegründet.

**Palermo, 28. Nov.** Der Prodictator Mordini hat zur An-  
kündigung der Ankunft des Königs folgende Proclamation erlassen,  
worin es heißt:

„Italiener Siciliens! Zwei und eine halbe Million Stimmen  
werden morgen auf der Insel den erwählten König begrüßen, wel-  
cher der Ruhm und die Hoffnung der Nation ist! Angekündigt  
durch Garibaldi, geleitet durch den Stern Italiens wird der König  
in Eure Mitte treten, um mit Euch einen heiligen Bund der Liebe  
und Treue zu schließen. „Italien einig und untheilbar!“ dies  
war der Ruf Siciliens bei der Volksabstimmung vom 21. Octbr.  
Morgen wird das Land in würdiger Weise der Majestät der Volks-  
stimme begegnen, es wird durch eine erhebende Feier den tapfern  
König empfangen. Auf diese Art werdet Ihr den Schlüsselstein zu  
Eurer denkwürdigen Revolution legen und es wird sich jetzt jene  
Periode eröffnen, die von der Geschichte Italiens so lange vorher  
gesagt wurde und welche sich mit der Befreiung Venedigs und  
Roms schließen wird und muß!“

— Aus Gaëta wird der Kölnischen Zeitung gemeldet, daß  
die Bevölkerung infolge der unerschwinglich hohen Preise der Le-